

Pressestelle
Burgplatz 4
99423 Weimar
T +49 3643 545 - 113
F +49 3643 545 - 108
presse@klassik-stiftung.de

Weimar, 19. August 2022

Presseeinladung

Kunstfest Weimar und Klassik Stiftung Weimar präsentieren ab dem 24. August Highlights der zeitgenössischen Kunst

Erleben Sie vom 24. August bis 10. September beim Kunstfest Weimar, in Kooperation mit der Klassik Stiftung Weimar, weltberühmte Künstler*innen wie **Sigalit Landau, Robert Wilson, Aura Rosenberg, Nir de Volff, Joan Miró, Joan Baixas**. Außerdem den Preisträger der Goethe-Medaille 2022 **Mohamed Abla**, dessen Ausstellung „Wörter halten“ das Goethe-Institut und die Galerie Eigenheim exklusiv beim Kunstfest Weimar aus Anlass der Preisverleihung präsentieren.

Die israelische Starkünstlerin **Sigalit Landau** eröffnet am 24. August das Kunstfest Weimar. Bei der Uraufführung der Videoinstallation „Der Olivenhain“ wandeln die Zuschauer*innen auf dem Theaterplatz durch einen heterogenen Olivenhain und werden damit konfrontiert, wie das faszinierende biblische Symbol heute den Gesetzen von Effizienz und Ökonomie unterworfen ist. Der international tätige, israelische Choreograf **Nir de Volff** hat dazu eine performative Choreografie entwickelt.

Erleben Sie in der Ausstellung „Personae. Masken gegen die Barbarei“ (25. August bis 11. September, ACC Galerie) Theaterfiguren des katalanischen Surrealisten **Joan Miró** in Kombination mit einem Soundstück des weltberühmten Künstlers **Robert Wilson**. Die beiden leisten mit Figuren und Klangstück einen wichtigen Beitrag zur Rezeption von Alfred Jarrys „Ubu Roi“, der vielleicht wichtigste Antikriegs- und Totalitarismusfarce der Theatergeschichte.

Ausgehend von der Sprachgewalt Walter Benjamins übersetzt **Aura Rosenberg** in „Angel of History“ ab dem 27. August im Bauhaus-Museum Weimar die Motive seiner „IX. Geschichtsthese“ ins Bildhafte. Vergangenheit und Gegenwart verdichten sich bei ihr zu Bildern von Kampf und Zerstörung, die den Besucher*innen vorführen, wie unsere Kulturgeschichte durch Akte der Gewalt und gesellschaftliche Spannungen fortlaufend geprägt wird. Die Arbeiten wecken dabei Assoziationen zu den weitreichenden Konflikten der Gegenwart.

Mohamed Abla präsentiert mit „Wörter halten“ vom 26. August bis 25. September eine Auswahl seines umfassenden Oeuvres in der Galerie Eigenheim. Der bekannteste ägyptische Künstler seiner Generation erhält für seine kulturellen Verdienste am 28. August 2022 in Weimar die Goethe-Medaille. Er sieht sich verpflichtet, die vielfältigen sozialen wie politischen Themen der ägyptischen

Gesellschaft in seiner eigenen Sprache und durch verschiedene künstlerische Mittel auszudrücken und einem internationalen Publikum zu vermitteln.

Bei Fragen und Interviewwünschen wenden Sie sich gerne an presse@klassik-stiftung.de oder leitung@kunstfest-weimar.de.

Fotos: Sigalit Landau © Rami Zarnegar; Aura Rosenberg © Aura Rosenberg

Veranstaltungsinfos

SIGALIT LANDAU & NIR DE VOLFF
DER OLIVENHAIN (Uraufführung)

Ort Theaterplatz

Vernissage 24.8.22, 20.30 Uhr

Weitere Termine 25.8.22, 20.30 Uhr; 26.8.22, 20.30 Uhr

Der Eintritt ist kostenfrei.

Israelische Starkünstlerin Sigalit Landau und der international renommierte Choreograph Nir de Volff eröffnen das KUNSTFEST WEIMAR

Der Olivenbaum gilt in der Bibel nicht nur als Symbol für Frieden, sondern für Liebe, Treue, Reinheit und Langlebigkeit. Im heutigen Israel sind Olivenhaine in tragischer Weise Schauplätze gewalttätiger Konflikte geworden, auch von Protest- und Solidaritätskundgebungen. Einzelne solcher Auseinandersetzungen haben bis hin zur Entwurzelung von Olivenbäumen geführt.

Sigalit Landau und Yotam From richten ihren Blick auf den Prozess der industriellen Ernte von Oliven in jüngeren israelischen Hainen. In ihrer Installation zeigen die beiden Künstler*innen in vertikalem Format Aufnahmen überlebensgroßer Olivenbäume - von unterschiedlichem Alter, verschiedener Art und Größe. Die Bäume werden von großen mechanischen „Händen“ geschüttelt. Die Zuschauer*innen spazieren auf dem Theaterplatz durch einen heterogenen Olivenhain und werden damit konfrontiert, wie das faszinierende, archaische Symbol heute den Gesetzen von Effizienz und Ökonomie unterworfen ist. Sigalit Landaus und Yotam Froms Videoinstallation beklagt das nicht, vielmehr stärken sie die Sehnsucht nach der Poesie des biblischen Symbols. Ein israelischer und ein syrischer Tänzer sind die physisch präsenten Protagonisten, die sich zu den Bäumen und ihrem Bedeutungsraum in Beziehung setzen. Der Theaterplatz funktioniert so als Ort der Trauer, des Schmerzes, des Bedauerns, des Protestes und der Verlorenheit und zugleich für Hoffnung und Liebe.

Der international anerkannte, israelische Choreograf Nir de Volff arbeitet erstmals mit Landau und From zusammen. Zur Originalmusik des israelischen Komponisten Shushan Isaac kreiert er eine performative Choreographie für den Theaterplatz. Sigalit Landau ist eine der aktuell renommiertesten bildenden Künstler*innen Israels. Mit Einzelausstellungen am MoMA in New York,

als Teilnehmerin der Documenta in Kassel und bereits zweimal verantwortliche Künstlerin für den israelischen Pavillon bei der Biennale von Venedig erfährt sie international höchste Anerkennung.

Alle Informationen finden Sie [hier](#).

JOAN MIRÓ & JOAN BAIXAS
PERSONAE. MASKEN GEGEN DIE BARBAREI

Vernissage 25.8.22, 17.00 Uhr

Termine 26.8. bis 11.9.22

Ort ACC Galerie Weimar

**Ubu Roi und die Verkörperung des Grotesken | Mit originalem Klangstück von Robert Wilson
(Deutsche Erstaufführung)**

Alfred Jarrys „Ubu Roi“ ist vermutlich die wichtigste Antikriegs- und Totalitarismusfarce der Theatergeschichte. Die Beschäftigung des Stücks mit der Universalität und Banalität des Bösen ist heute aktueller denn je. Der spanisch-katalanische Surrealist Joan Miró leistete mit seinen Zeichnungen und Bühnenfiguren seinen ganz eigenen Beitrag zur Rezeption des Textes. Mit außergewöhnlicher Meisterschaft gelang es Miró dabei zugleich, dem uralten menschlichen Bedürfnis Ausdruck zu verleihen, unerkant frei zu sprechen – unter dem Schutz der Maske. Diese künstlerische Auseinandersetzung führte in Zusammenarbeit mit der Theatergruppe La Claca und seinem Leiter Joan Baixas zu einer Bühnenadaptation des Stoffes unter dem Titel „Mori el Merma“ mit klaren Anspielungen auf den spanischen Diktator Francisco Franco. Die Produktion kam 1978 in Palma de Mallorca heraus. 2023 jähren sich der 40. Todestag und der 130. Geburtstag Mirós, der sich Zeit seines Lebens der Bauhaus-Bewegung verpflichtet sah und das Werk von Paul Klee als eine seiner wichtigsten Inspirationsquellen benannte.

Im Bewusstsein der Gültigkeit dieser Inhalte beauftragte Es Baluard, das Museum für zeitgenössische Kunst von Palma de Mallorca, den Künstler Robert Wilson mit der Gestaltung eines Hörbeitrags zu der Ausstellung „PERSONAE. Masken gegen die Barbarei“, kuratiert von Imma Prieto. Daraus entstand das Klangstück UBU SOUNDS THE ALARM, das die Bühnenfiguren reflektiert im Hinblick auf die Demenz und Dekadenz unserer zeitgenössischen Gesellschaft.

Die Installation (Figuren und Klangstück), die nun in Weimar zu sehen ist, ist Teil der Ausstellung von Es Baluard, die den Auftakt zu einer Theateraktion in der Inszenierung von Robert Wilson bildet, die Ende 2022 Premiere haben wird und Teil des KUNSTFEST WEIMAR 2023 sein wird.

Alle Informationen und Tickets finden Sie [hier](#).

AURA ROSENBERG
ANGEL OF HISTORY

Vernissage 26.8., 17.00 Uhr, Eintritt frei

Termine 27.8. bis 31.10.22

Ort Bauhaus-Museum Weimar

In Kooperation mit der **Klassik Stiftung Weimar**

Walter Benjamin und Paul Klee im Spiegel von Aura Rosenberg

Welche Gestalt hat der Fortschritt? Zeigt er sich durch technische Innovation und gesteigerten Lebenskomfort? Oder ist er vielmehr eine wechselhafte Entwicklung von Zerstörung und Aufbau? Der bedeutende jüdische Schriftsteller und Kulturkritiker Walter Benjamin (1892-1940) versinnbildlichte in seiner IX. These zum Begriff der Geschichte ein solches Fortschrittsnarrativ und machte darin die Engelsgestalt des Angelus novus des Bauhausmeisters Paul Klee zum Zeugen einer disruptiven Geschichtsentwicklung. „Wo eine Kette von Begebenheiten vor uns erscheint, da sieht er [der Engel] eine einzige Katastrophe, die unablässig Trümmer auf Trümmer häuft...“, schrieb Benjamin. Eine Engelsgestalt greift auch die US-amerikanische Künstlerin Aura Rosenberg in ihrer Ausstellung „Angel of History“ auf und konfrontiert sie mit einer Kette von Entwicklungen. Ausgehend von der Sprachgewalt Benjamins übersetzt die Künstlerin mittels Grafik, Video- und Objektinstallation seine Motive ins Bildhafte. Vergangenheit und Gegenwart verdichten sich bei ihr zu Bildern von Trümmerhaufen, die den Besucher*innen vorführen, wie unsere Kulturgeschichte durch Akte der Gewalt und gesellschaftlichen Spannungen fortlaufend geprägt wird. Diese Bilder von Aura Rosenberg wecken Assoziationen zu den weitreichenden Konflikten der Gegenwart.

Alle Informationen finden Sie [hier](#).

MOHAMED ABLA
WÖRTER HALTEN

Vernissage 26.8.22, 15.00 Uhr, Eintritt frei

Termine 26.8. bis 25.9. – Do bis So von 16 bis 19 Uhr

Ort Galerie Eigenheim

In Kooperation mit dem Goethe-Institut und Galerie Eigenheim

Ausstellung mit Arbeiten des Künstlers und Goethe-Medaillen-Preisträgers Mohamed Abla

Mohamed Abla (geboren 1953) ist einer der bekanntesten ägyptischen Künstler seiner Generation. Nach dem Studium der bildenden Kunst in Alexandria studierte er 1981 in Wien und 1982 in Zürich Bildhauerei und Druckgrafik. Seine Wege führten ihn jedoch immer wieder zurück in seine zweite Heimat Walsrode, wo seit 1993 seine Plastik Sisyphus an einem zentralen Verkehrsplatz steht. Abla nahm an zahlreichen internationalen Ausstellungen teil, etwa bei der Biennale von Havanna oder im British Museum in London, und unterrichtete in Europa und Ägypten. Dort gründete er 2007 das Fayoum Art Center, in dem junge Künstler*innen gemeinsam leben und arbeiten, und 2009 das erste Karikaturmuseum im Nahen Osten und Nordafrika. Nach den Aufständen, an denen er sich beteiligte, wurde er in das 50er Komitee gewählt, das Ägyptens neue Verfassung schrieb. Mohamed Abla ist von der sozialen Verantwortung von Künstler*innen überzeugt und dass ihre Werke nicht vom Alltag getrennt werden können. So sieht er sich verpflichtet, die vielfältigen sozialen wie politischen Themen der ägyptischen Gesellschaft in seiner eigenen Sprache und durch verschiedene künstlerische Mittel auszudrücken und einem internationalen Publikum zu vermitteln. Für seine kulturellen Verdienste erhält Mohamed Abla am 28. August 2022 in Weimar die Goethe-Medaille. Die Galerie EIGENHEIM zeigt in Kooperation mit dem Goethe-Institut, dem KUNSTFEST

WEIMAR und mit Unterstützung der Klassik Stiftung Weimar eine Auswahl seines umfassenden Oeuvres in Weimar - mit neueren, älteren und noch nie gezeigten Arbeiten. Am 26. August um 15 Uhr spricht Mohamed Abla in der Galerie mit dem Kommissionsvorsitzenden der Goethe-Medaille Thomas Oberender über sein Lebenswerk. Am 27. August um 11 Uhr wird seine „Abla Interaktive Methode“ mit den Besucher*innen vor Ort durchgeführt.

Alle Informationen finden Sie [hier](#).